

GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE DER WISSENSCHAFTEN, DER MEDIZIN UND DER TECHNIK

ONLINE-PANEL

am 25. September, 14.30–17.00 Uhr (Einwahl ist ab 14.00 möglich)

Eine neue Autorität der Wissenschaften? Expertise, Evidenz und der gesellschaftliche Status der Wissenschaften in der Covid-19-Pandemie

Bis vor Kurzem schien es, als ob die Autorität der Wissenschaften, die gesellschaftliche Anerkennung wissenschaftlicher Expertise immer hinfälliger werde. Vor dem Hintergrund zunehmender Ökonomisierung und Politisierung der akademischen Welt sowie der Digitalisierung, die mit dem Web 2.0 oder mit Facebook und Twitter Kommunikationskanäle hervorgebracht hat, die zu den klassischen Formen der Wissensvermittlung teilweise in Konkurrenz stehen, schien wissenschaftliche Rationalität (weiter) an Boden zu verlieren. Demgegenüber deuteten wiederum die frühen Reaktionen auf Expertenwissen zur Covid-19-Pandemie, wie es in den täglichen Briefings des RKI oder dem Podcast des Virologen Christian Drosten vermittelt wurde, auf eine erstaunlich hohe Akzeptanz wissenschaftlicher Expertise hin. Aktuell scheint sogar Verständnis für den Umstand zu bestehen, dass wissenschaftliches Wissen vorläufig und uneindeutig sein kann – wobei freilich auch eine parallele Radikalisierung antiakademischer Gegenpositionen zu beobachten ist.

Diese Beobachtungen wollen wir zum Anlass nehmen, die Frage nach der aktuellen Autorität und Überzeugungskraft wissenschaftlichen Wissens in Relation zu ihren historischen Konjunkturen mit Spezialist*innen für wissenschaftliche Evidenz und für Medien wissenschaftlicher Kommunikation zu diskutieren. Gegenstand soll insbesondere auch die Position, Funktion und Aufgabe der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte im Kontext moderner Gesellschaften sein, in der Expertenfiguren zwar zentral, aber hochgradig heterogen und in ihrer Pluralität und spezifischen Autoritätsökonomie häufig eher Ambivalenz denn Klarheit zu schaffen scheinen. Die Diskussion schließt an das NTM-Forum „COVID-19: Geistes- und Sozialwissenschaftliche Perspektiven“ (28/2) an und setzt die Diskussionen fort, wobei sie ihren Schwerpunkt von medizinhistorischen auf medien- und gesellschaftshistorische Themenfelder hin verlagert. Es ist geplant, das Forum entsprechend fortzuführen und mit Beiträgen aus dem Plenum anzureichern.

Podiumsdiskussion mit Beiträgen von

- Mariacarla Gadebusch-Bondio (Medizingeschichte)
- Sascha Dickel (Mediensoziologie) und
- Christian Schwägerl (Wissenschaftsjournalist),
moderiert von Bernhard Kleeberg (Wissenschaftsgeschichte)

Ablauf: Zwischen 14.00 und 14.30 besteht Zeit zum Einloggen und zur Klärung technischer Details. Nach einer Anmoderation (14.30) hören wir kurze Statements der Diskutant*innen (je 5 Min.). Es folgt eine gemeinsame Diskussion. Ab 15.30 werden Fragen aus dem Plenum in die Diskussion aufgenommen. Ende ca. 16.30.

Einwahldaten Zoom-Konferenz:

<https://fau.zoom.us/j/92733117690>

Meeting ID: 927 3311 7690

Passwort: 824967

Zoom kann auch aus dem Browser heraus ausgeführt werden, ein Download der Software ist nicht notwendig. Auch eine Einwahl über Telefon ist möglich (s.u.), diese kann bei fehlendem Headset oder Audio-Problemen mit der Videoübertragung kombiniert werden. Dazu ebenfalls zuerst den Einwahl-Link anklicken, dann die Option „Audio über Telefon“ wählen.

Telefonische Einwahl:

+49 695 050 2596 Germany

+49 69 7104 9922 Germany

+49 30 5679 5800 Germany

+49 69 3807 9883 Germany

Meeting ID: 927 3311 7690

Einwahl über Mobiltelefon:

+496950502596,,92733117690# Germany